

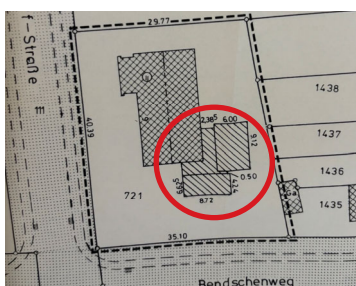
Meilensteine des Jahrzehnts

- * 1976 übernimmt für 3 Jahre **Egon Graf den AWO-Vorsitz**, ihm folgt **1979 Gisela Steil**, ebenfalls für 3 Jahre
- * 1978 Neukirchen-Vluyn feiert 50-jähriges Gemeinde-Jubiläum aufgrund der Zusammenlegung der Orte Neukirchen und Vluyn im Jahr 1928
- * 1979 beschließt der AWO-OV den Anbau an das Oskar-Kühnel-Haus inklusive Errichtung einer „Alten“-Tagesstätte. Die Stadt gewährt zu den Baukosten von 300.000 DM einen Zuschuss von 154.500 DM.
- * 1979 (absolut) und 1984 (relativ) erreicht die SPD die Mehrheit im Rat und Oskar Böhm wird zum zweite Mal als Bürgermeister wieder gewählt.
- * 1979 bis 1981 Baugenehmigung und Finanzierung für den Altentagesstätten-Bau liegen vor, 1981 findet die Einweihung des Anbaus statt
- * 1981 wird die Gemeinde Neukirchen-Vluyn zur **STADT** erhoben, nachdem 3 Jahre hintereinander die Marke von 25.000 EinwohnerInnen erreicht wurde. Aus dem Gemeinderat wurde der Stadtrat, aus dem Gemeindedirektor Dr. Conrad Listemann der Stadtdirektor. Die AWO bleibt als Ortsverein unverändert erhalten.
- * 1982 wird Fritz Gehrke nach dem überraschenden Rücktritt von Gisela Steil neuer OV-Vorsitzender. Christel Arnst übernimmt für viele Jahre die Leitung der Altentagesstätte, unterstützt durch ASS-Kräfte (Arbeit statt Sozialhilfe).
- * 1984 wird die letzte AWO-Haus- und Straßensammlung in Neukirchen-Vluyn durchgeführt.
- * 1984 wird das Kinderferienwerk wiedergeboren
- * 1984 überspringt die Grünen-Partei die 5 % Hürde bei den Kommunalwahlen deutlich und zieht mit 3 Mitgliedern in den Rat der Stadt.

Eröffnung der Erweiterung des Oskar-Kühnel-Hauses um eine Altentagesstätte

Im **Frühjahr 1981** ist es soweit, der langersehnte Anbau des Saales für die Altentagesstätte ist fertig gestellt.

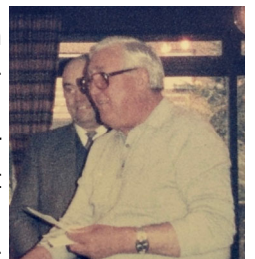
Nach langer Planungs-, Finanzierungs- und Umbauzeit von über 2 Jahren kann die Vorsitzende Gisela Steil im Beisein von Bürgermeister Oskar Böhm und Sparkassendirektor Hans Cremer die neue Räumlichkeit an der Max-von-Schenkendorf-Straße in Betrieb nehmen.



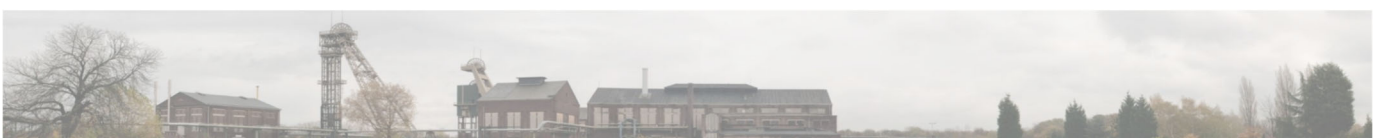
Die Grundrisszeichnung links zeigt im unteren rechten Bereich Saal, Büro, Toiletten und Ruheraum des Anbaus.

OV-Vorsitz wechselt zum dritten Mal in innerhalb von 9 Jahren

Fritz Gehrke wird **1982** nach dem überraschenden Rücktritt von Gisela Steil neuer OV-Vorsitzender. Der ehemalige PS-Direktor der Zeche Friedrich-Heinrich bringt Orga-Strukturen in den Verein. Christel Arnst wird langjährige Leiterin der neuen Altentagesstätte.



Bei seiner Wiederwahl **1985** erfolgt eine deutliche Verjüngung im Vorstand. Neben bewährten AWO-Vorständen wie Erwin Holweger (2. Vorsitz), Hans-Werner Krause (Kassierer) und Robert Quosbarth, Karl-Heinz Fischer, Helmut Görgels sowie Manfred Seifert als Beisitzer, ziehen mit der 23-jährigen Sonja Gottke (Schriftführung) und der 30-jährigen Karin Böhm (Beisitzerin) zwei vergleichsweise Junge in den Vorstand. Beide sind gelernte Verwaltungsfachangestellte und unterstützen den strukturierten Kurs von Fritz Gehrke in der Neuausrichtung des Ortsvereins.



Zielgruppen in den 80er Jahren entwickeln sich weiter—Jugend in NV bleibt aus.

In den 70er und 80er Jahren bleiben Kinder und Jugendliche der AWO fern. Auch das 1978 in Bonn gegründete AWO-Jugendwerk, dessen erster Bundesvorsitzender der Rheinkamper AWO-Mann Bernd Scheid wird, verfährt in Neukirchen-Vluyn nicht. Im Kreisgebiet gibt es ein AWO-Jugendwerk auf Ortsvereinsebene nur in Mors.

Dafür verfestigt sich aber das Angebot für erfahrene Mitglieder und BesucherInnen. Bergleute, die im Alter von Mitte 50 in Rente gehen, sowie deren Eheleute suchen mehr und mehr Unterhaltung und Freizeitgestaltung in ihrem Sprengel (früherer Begriff zum heutigen Quartier).

Da waren die Lage des Oskar-Kühnel-Hauses und die Nähe zum Bergbau gerade Recht. Und der Anbau des Saales sowie moderner Toiletten an das Ursprungsgebäude schafften die notwendigen räumlichen Voraussetzungen.

- ◆ Hilfen im Haushalt über sogenannten ASS-Kräfte
- ◆ Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Schülerinnen
- ◆ Kinderferienwerk
- ◆ Tanz und Spiel in der neuen Begegnungsstätte, die damals noch Altentagesstätte heißt
- ◆ Teilnahme an Stadtteilstesten
- ◆ Einführung eigener jahreszeit-bezogener Feste wie Karneval, Sommer, Herbst- und Weihnachtsfeste.

Die „Bastel-Frauen“ treffen sich wöchentlich

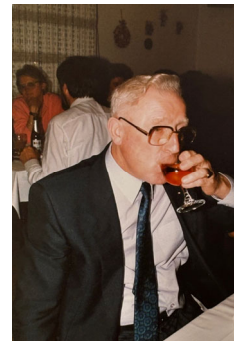
Und noch eine Gruppe sollte nicht unerwähnt bleiben, die sogenannten Bastel-Frauen um Karin Böhm.

Da trafen sich in den 80er und 90er Jahren bis zu 8 lebenserfahrene Damen (u.a. Gisela Reinsch, Erika Drossart, Emmi Schröder, Anneliese Lange, Ruth Peuser, Hildegard Kramer und Waltraud Hagenkötter) im Dachgeschoss wöchentlich zur Herstellung von Tischdekorationen, Stofftaschen, Seidentücher usw. und nicht zu vergessen, die von Emmi unendlich viel gestrickten Socken. Das war nicht nur kommunikativ und hält Gelenke in Bewegung sondern erzielte gleichzeitig Einnahmen für den AWO-Ortsverein bei diversen Basaren.

Bei Transport und Aufbau der Basare zum Sommer- oder Adventsbasar, Sparkassenbasar und andere Gelegenheiten war es unser AWO-Mann für alle Fälle, **Adolf Reinsch** der die Produkte mit dem Handkarren zum Basar-Ort brachte.

Robert Quosbarth — noch eine AWO-Legende

Kaum einer hat die AWO in der Zeit nach 1946 länger und intensiver begleitet als Robert Quosbarth. Geboren zu Beginn des 20sten Jahrhunderts, war er bis 1989 aktiv im Ortsverein. Er verstarb 1994.



Ebenso legendär — die AWO-Bastelmänner

Anfang der 80er Jahre fanden sich Rentner unter Anleitung von Ottmar Rupp bereit, im AWO-Keller Holz-Bastelarbeiten anzufertigen. Der Vorstand bewilligt die Anschaffung von Werkzeug und Material. Die Arbeiten laufen 2



Jahrzehnte, die Produkte werden dann bei Stadtteilstesten und auf Basaren zugunsten der AWO verkauft. Im Bild von links: Willi Zenkner, Ottmar Rupp, Paul Schmidt und Erwin Holweger. Es fehlt Walter Jargstoff

Kinderferienwerk wird wiedergeboren

Nach jahrzehntelanger Abstinenz erfolgt unter der Leitung von **Karin Böhm** und 5 weiteren ehrenamtlichen BetreuerInnen ein 3-

wöchiges Ferien-Event für 50 Kinder auf der Nordseeinsel Wangerooge. Das Experiment glückt, alle

Kinder kommen wohlbehalten und gut gelaunt nach 3 Wochen wieder in Neukirchen-Vluyn an.



50 JUNGEN UND MÄDCHEN aus Neukirchen-Vluyn verbringen mit der Arbeiterwohlfahrt drei Wochen auf der Insel Wangerooge. Bürgermeister Böhm und Stadtdirektor Dr. Listemann stateten den Kindern und ihren Betreuern in diesen Tagen einen Besuch ab.

